

Zur Flora Dalmatiens.

Von Prof. L. Gross (Neustadt a. d. Haardt).

Zu den dalmatinischen Standorten, die Herr Dr. A. von DEGEN für *Allium Ampeloprasum* L. var. *lussinense* HAR. in Nr. 9/10 des Jahrganges 1911 dieser Zeitschrift angibt, kann ich einen neuen auf dem Festlande nennen, den ich im Jahre 1900 feststellte und, nebenbei bemerkt, bereits im Jahre 1901 (Allg. Bot. Zeitschrift Nr. 9 p. 150) bekannt machte. Dieser Standort befindet sich in den Macchien der felsigen Küste südlich von Sebenico. Dasselbst kommen auch Individuen vor, bei denen die beiden seitlichen, für die Abart *lussinense* charakteristischen Haarspitzen der 3 äusseren Staubfäden jeden Grad der Entwicklung zeigen: bald fehlen beide ganz oder sie sind mehr oder weniger rudimentär angedeutet, bald sind beide völlig normal entwickelt; mitunter fehlt nur die eine ganz oder bleibt rudimentär, während die andere sehr gut sich ausbildete. Solche Pflanzen sind wohl als Übergangsformen zu bezeichnen.

Im Oktoberheft des Jahrganges 1901 der Allg. Bot. Zeitschrift (p. 191) wies ich auf eine andere für Dalmatien neue Pflanze hin, nämlich auf *Antirrhinum tortuosum* Bosc., das vorher meines Wissens nur aus Spanien, Frankreich und Italien (incl. Sicilien) bekannt war. Die genauere Bestimmung verdanke ich Herrn J. BORNMÜLLER. Sie wächst nach den von mir selber gesammelten Belegexemplaren an Mauern beim Seebad von Spalato. Als mein inzwischen verstorbener Freund W. GUGLER im Jahre 1902 wieder nach Dalmatien kam, ersuchte ich ihn mir von möglichst vielen Stellen *Antirrhinum*-Material mitzubringen. Die Prüfung dieses Materials ergab, dass *A. tortuosum* auch am Diokletianpalast in Spalato, ferner an Mauern in der Bucht von Malfi, an solchen in Ragusa und bei Castelnuovo vorkommt. Da die beiden äussersten dieser Fundorte (Spalato und Castelnuovo) in der Luftlinie gemessen 210 km von einander entfernt sind, ist das Vorkommen der Pflanze sicher kein zufälliges und es dürfte sich herausstellen, dass *A. tortuosum* längs der ganzen dalmatinischen Küste und vielleicht auch darüber hinaus in Kroatien vorhanden ist. Daneben fehlt aber auch *A. majus* L. nicht. Ich besitze letzteres aus GUGLER's Hand vom Monte Sergio bei Gravosa und aus der Bucht von Malfi, ausserdem von Mauern beim Hafen der Insel Curzola. Zwischen den Exemplaren von Curzola lagen auch zwei Bruchstücke, die ich im Hinblick auf die deutlich vorhandene, aber äusserst spärliche drüsige Behaarung der Rhachis als *A. majus* < *tortuosum* bezeichnen möchte. Diese interessante Form lässt die Hoffnung nicht ganz unberechtigt erscheinen, dass auch auf den Inseln *A. tortuosum* noch gefunden werden kann, von wo ich bis jetzt ein typisches *tortuosum*-Exemplar nicht gesehen habe.

Im Juli 1901 sammelte ich unter Eichengebüsch auf der Halbinsel Lapad bei Ragusa eine *Melica*-Art, die mit vielen anderen schönen Sachen aus Dalmatien und Montenegro bis zum vorigen Jahre auf die Einreihung ins Herbar warten musste. Dabei stellte sich heraus, dass es *Melica picta* K. Koch ist, also ebenfalls eine neue Spezies für Dalmatien. POSPICAL (Flora Küstenl. I. 90) gibt *Melica picta* auch bei Ruttars am Judrio an. Diese Angabe ist zwar noch nachzuprüfen, da der sonst so genaue und ausführliche Diagnostiker auffallenderweise das lange Blatthäutchen, durch welches sich *picta* von *nutans* unterscheidet, nicht erwähnt und ausserdem die Aehrchen seiner Pflanze nur 4 mm. lang fand, was mir ebenfalls etwas verdächtig erscheint; aber auch für den Fall, dass sich POSPICAL geirrt hätte, ist nun durch meinen eigenen Fund nachgewiesen, dass sich das Areal der *Melica picta* bis an die Adria erstreckt.

Szerző cikkében a *Melica picta* K. Koch-ot, mint Dalmácia flórájára nézve új növényt, közli Lapad félszigetről Ragusa mellől.

Ezenkívül ismerteti az *Allium Ampeloprasum* L. var. *lusiense* HAR. és az *Antirrhinum tortuosum* Bosc. újabb dalmáciai lelőhelyeit.

Peloriás *Linaria vulgaris* előfordulása Budapesten.*)

Irta:) Fehér Jenő (Budapest).
Vou:)

A mióta TUZSON JÁNOS a Természettudományi Közlöny¹⁾ hasábjain a peloriás gyujtoványfüvet DE VRIES elméletével kapcsolatban ismertette, hazánkból két helyről is jelentették e ritka növény előfordulását. Európából az említett cikk mindössze *Upsala* (1744.), *Göttingen* (1791.), *Berlin* (1825.), *Zandvort* (1874.), *Oldenzaal* (1896.) lelőhelyeket említi, itt-ott máshol is ráakadtak, így hazánkban is.

Hazánkban való előfordulásáról először BRASSAI SÁMUEL tesz említést a Magyar Növénytan Lapokban (Egy pár kis curiosum).

TUZSON cikkének megjelenése után először RÓNA JENŐ ismerteti *Pécsről*²⁾. 1907-ben a vasúti töltés melletti árok szélén talált egy példányt, 1908-ban ott újra talált peloriás *Linariát*. 1909-ben a *Tettye* emelkedés tövében csaknem kizárólag peloriás gyujtovány füveket talált. Rövidesen utána KOSSA GYULA jelenti a Természettudományi Társulatnak³⁾, hogy 1908. év nyarán a *Szob*

*) Der Verf. hat an mehreren Orten der Umgebung von Budapest Pelorien von *Linaria vulgaris* gefunden und will auf Grund der Art und Weise ihres Vorkommens des Zustandekommen der Pelorien auf Bodenverhältnisse zurückführen.

1) Természettud. Közl. 1908. 337. o. Növényfajok keletkezése a természetben.

2) Pótfüzetek a Term. Közlönyhöz 1909. 124. o.

3) Természet. Közl. 1909. 711. o.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Gross L.

Artikel/Article: [Zur Flora Dalmatiens. 274-275](#)